



JAHRESBERICHT

2004



RHEINHÄFEN

AUF EINEN BLICK JAHRESRÜCKBLICK GESCHÄFTSJAHR 2004 GÜTERUMSCHLAG UND SCHIFFFAHRT INVESTITIONEN



Auf einen Blick

Betriebszahlen		2000	2001	2002	2003	2004
Mineralöl Rheinhafen	Mio. t	0,6	0,8	0,6	0,5	0,5
Mineralöl Ölhafen	Mio. t	4,0	3,2	3,9	3,6	3,8
Baustoffe	Mio. t	0,5	0,5	0,6	0,7	0,6
Stein- und Braunkohle	Mio. t	0,7	1,0	1,0	0,7	0,8
Sonstige Güter	Mio. t	0,9	0,7	0,7	0,7	0,7
Gesamtumschlag	Mio. t	6,7	6,2	6,8	6,2	6,6
davon Rheinhafen	Mio. t	2,7	3,0	2,9	2,5	2,8
davon Ölhafen	Mio. t	4,0	3,2	3,9	3,7	3,8
Schiffe	Anzahl	5.311	4.724	4.985	5.577	5.215
höchster mtl. Schiffsumlauf	Anzahl	508	466	468	600	531
Bahnverkehr (Hafen)	Mio. t	0,8	0,6	0,5	0,6	0,6
Stand der Anlagen						
Rheinhafen						
Gesamtfläche	ha	300	300	300	300	300
davon Wasserfläche	ha	72	72	72	72	71
Hafenbecken	Anzahl	6	6	6	6	6
Nutzbare Uferlänge	km	14	14	14	14	14
Kaimauer/gebrochenes Ufer	km	3,1	3,4	3,4	3,4	4,2
Hafensperrtor, Durchfahrtsbreite und lichte Höhe über HSW	m	40/9,10	40/9,10	40/9,10	40/9,10	40/9,10
Betriebs- und Ladegleise	km	42	42	42	42	40,1
Kräne und Verladebrücken (4–28t)	Anzahl	23	22	19	19	17
Verladetrichter	Anzahl	1	1	1	1	1
Containerkran (50 t)	Anzahl	1	1	2	2	2
Ro-Ro-Rampe						
(Schwergut und Trailerverladung)	Anzahl	1	1	1	1	1
Bandverladeanlagen	Anzahl	2	2	2	2	3
Verladeanlagen für Mineralöl	Anzahl	6	6	6	6	6
Ölhafen						
Gesamt	ha	43	43	43	43	43
davon Wasserfläche	ha	35	35	35	35	35
Hafenbecken	An-	1	1	1	1	1
Nutzbare Uferlänge	km	2	2	2	2	2
Umschlaganlagen für Mineralöl	An-	7	7	7	6	6
Umschlaganlage für Flüssiggas	An-	1	1	1	1	1
Reeden	An-	4	4	4	4	4
Fahrgastschifffahrt						
Beförderte Personen	An-	18.080	22.907	22.166	22.001	20.313
Veränderung	%	-1,8	+21	-3,2	-0,7	-8,1
Anzahl der Fahrten	An-	126	160	156	154	155

Januar

Wie in jedem Jahr bereitet sich das Fahrgastschiff „Karlsruhe“ auf seine neue Saison vor. Umfangreiche Erhaltungsmaßnahmen sorgen für das Wohlbefinden der Fahrgäste. So werden etwa neue Schalldämpfer eingebaut. Außerdem wird der Korrosionsschutz im Bereich des Maschinenraums optimiert.

März

Das Fahrgastschiff „Karlsruhe“ startet in seine 33. Saison. Wie seit Jahren üblich, zeigt zunächst der Modellbootclub Karlsruhe an Bord der „Karlsruhe“ seine Schiffsmodelle. Dann heißt es „Anker lichten“ und zu 155 Fahrten „in den Rhein stechen“.

Juni

Mit Firmen, Sportvereinen und Polizei haben sich bis zum Meldeschluss in diesem Monat mehr als 20 Interessenten für die Ausstellung auf der Kailadestraße am Becken II aus Anlass des Hafen-Kultur-Festes beworben.



Februar

Instandsetzungsarbeiten an hafeneigenen Immobilien gehen weiter. So werden am Gebäude Werftstraße 20 die Fassade und am Haus Nordbeckenstraße 18 das Dach saniert.

April / Mai

Zweimal im Jahr, im April und Oktober, misst eine Spezialfirma mit ihrem Boot die Fahrwassertiefe in den Karlsruher Rheinhäfen. Die Peilungen sind zur Wahrung der Verkehrssicherheit notwendig.

Juli

Das Hafen-Kultur-Fest mit der Padelboot-Firmen-Regatta der Rheinbrüder und weiteren attraktiven Angeboten lockt Zehntausende Besucher in den Stadthafen und zur „Festmeile“ am Becken II.

August

Mit Sprengarbeiten auf dem ehemaligen Thomy-Gelände beginnen umfangreiche Abbrucharbeiten. Insgesamt werden etwa 50.000 m³ umbauter Raum dem Erdboden gleich gemacht.

Mit dem Abschluss des senkrechten Uferausbaus am Nordufer des Beckens I sind erste Voraussetzungen geschaffen, den Schiffsverkehr in diesem Hafenbecken wieder entscheidend zu beleben. Auch das Ufer am Südrand des Beckens erhält senkrechte Wände. Damit ist ein umweltfreundlicherer Schiffsumschlag möglich.

So beginnt etwa der Austausch der alten Öl- gegen eine neue Gasheizung. In diesem Zusammenhang erreicht die Erdgasversorgung das Gebäude.



Oktober

Eine große Firma lässt sich auf etwa 5.000 m² in der Nordbeckenstraße nieder und erweitert so ihre Karlsruher Repräsentanz. Möglich wurde dies durch umfangreiche Infrastrukturmaßnahmen der Häfen auf dem Gelände.

November / Dezember

Im verbleibenden Teil des ehemaligen Thomy-Werkes starten Arbeiten zum Einbau moderner und umweltfreundlicher Haustechnik.

Geschäftsjahr 2004 und Ergebnisentwicklung

Auch im Geschäftsjahr 2004 haben die Rheinhäfen kräftig in die Verbesserung der Hafeninfrastruktur investiert. Die größten Maßnahmen waren der Teilabbruch auf dem ehemaligen Thomy-Gelände sowie der senkrechte Uferausbau auf der Südseite des Beckens I. Durch den Uferausbau wird zusätzlich nutzbares Industriegelände in der Größenordnung von 10.000 m² geschaffen. Dadurch kann eine Firma aus dem Hinterland des Hafens ans Wasser umsiedeln.

Ergebnisentwicklung

Die Einnahmen aus den Umschlagentgelten konnten im Geschäftsjahr 2004 um 257.000 € gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Bei den Mieteinnahmen ist ein leichter Rückgang um 54.000 € zu verzeichnen.

Insgesamt gesehen wurde ein sehr gutes Jahresergebnis erzielt. Der Gewinn vor Steuern erhöhte sich von 197.000 € im Jahr 2003 auf 336.000 € im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Ausblick

Nach Fertigstellung der Zukunftsinvestitionen ins Becken I rechnen die Rheinhäfen auch weiterhin mit einer positiven Geschäftsentwicklung. Nach wie vor stellt allerdings der Mangel an verfügbaren Ansiedlungsflächen ein Problem dar. Die Attraktivität des Standorts Rheinhafen-Karlsruhe ist ungebrochen. Da Erweiterungsflächen nach außen derzeit nicht zur Verfügung stehen, wird auch in Zukunft die interne Neuordnung der Firmenstruktur ein Schwerpunkt der strategischen Arbeit der Rheinhäfen sein.



Güterumschlag und Schifffahrt

Karlsruher Hafenverkehr im Jahr 2004

Nach dem durch extremes Niedrigwasser beeinträchtigten Jahr 2003 entwickelten sich die Umschlagzahlen in den Rheinhäfen Karlsruhe 2004 erfreulicherweise wieder positiv. Mit 6.636.687 t lag der Gesamtumschlag um 466.278 t oder um 7,6 Prozent über dem des Vorjahres. Erholt hat sich u. a. der Kohleumschlag (+ 121.913 t = + 17,8 %). Hier ist die Kraftwerkskohle von der Bahn auf das Schiff zurückgekehrt.

Zuwächse gab es auch bei den Mineralölprodukten, sowohl im Rheinhafen (+ 230.926 t = + 46,8 %) als auch im Ölhafen (+ 181.617 t = + 5 %). Im Rheinhafen gelang es dem Betreiber des dortigen Tanklagers ein zusätzliches Geschäft zu akquirieren, im Ölhafen konnte selbst ein revisionsbedingter sechswöchiger Stillstand der Raffinerie den Aufwärtstrend nicht stoppen.

Zuwächse verzeichnen auch die „Sonstigen Güter“ (+ 29.868 t = + 4,3 %). Innerhalb dieser Gütergruppe konnte einmal mehr der Container-Verkehr zweistellige Wachstumsraten erzielen. Insgesamt wurden mehr als die Hälfte aller „Sonstigen Güter“ in Containern umgeschlagen (378.096 t, insgesamt = + 12,9 %).

Rückläufig waren nach mehreren Jahren des Wachstums nur die Baustoffe (- 98.046 t = - 14,9 %). Hierfür dürfte die rückläufige Investitionstätigkeit aufgrund der schlechten gesamtwirtschaftlichen Lage verantwortlich sein.



Keine neuerlichen Wetterkapriolen vorausgesetzt, rechnen die Rheinhäfen Karlsruhe für 2005 mit einem Gesamtumschlag auf dem Niveau des Jahres 2004. Der mittlere Wasserstand am Pegel Maxau belief sich 2004 auf 4,82 m (Vorjahr 4,51 m).

Gütergruppen (in t)	2003	Ankunft 2004	2003	Abgang 2004	2003	Gesamt 2004
Mineralölprodukte Rheinhafen	221.171	428.549	272.446	295.994	493.617	724.543
Mineralölprodukte Ölhafen	1.209.475	1.095.606	2.432.106	2.727.592	3.641.581	3.823.198
Steine, Erden, Baustoffe	544.021	472.612	111.680	85.043	655.701	557.655
Kohle, Briketts u.ä.	675.355	805.073	10.202	2.397	685.557	807.470
Sonstige Güter (Rhein- und Ölhafen)	411.452	414.747	282.501	309.074	693.953	723.821
Gesamt	3.061.474	3.216.587	3.108.935	3.420.100	6.170.409	6.636.687

Vom Gesamtumschlag entfallen im Jahr 2004:

auf den Rheinhafen: 2.769.049 t

(2003: 2.488.094 t)

auf den Ölhafen: 3.867.638 t

(2003: 3.682.315 t)

Bahnverkehr

Im Jahr 2004 hat die Bahn insgesamt 601.778 t Güter im Karlsruher Hafen umgeschlagen. Das sind 12.279 t oder 9,8 Prozent weniger als im Vorjahr (614.057 t). Zurückzuführen ist dies auf die Tatsache, dass die Schifffahrt 2004 nicht mit längeren Niedrigwasser-Phasen zu kämpfen hatte, in denen die Frachtschiffe nicht voll abgeladen werden konnten. Verkehre – vor allem zur Kohle-Versorgung des Rheinhafen-Dampfkraftwerkes der EnBW – waren daher auf die Bahn abgewandert. 2004 sind sie zum Binnenschiff zurückgekommen.

Nach wie vor hält der Trend an, dass sich Bahnverkehre von der Deutschen Bahn AG auf andere Eisenbahnverkehrsunternehmen verlagern. Die Häfen sind gehalten, das Diskriminierungsverbot der Europäischen Union für Schienenverkehre umzusetzen und privaten Bahnbetreibern den Zugang zu den Gleisanlagen im Hafen zu gewährleisten.

Fahrgastschiff MS Karlsruhe

Auch im Jahr 2004 konnte die Schallgrenze von 20.000 Fahrgästen durchbrochen werden. An insgesamt 155 Fahrten nahmen 20.213 Personen teil. Im Jahr zuvor waren es 22.001 Fahrgäste bei insgesamt 154 Fahrten.

Das beliebteste Fahrziel bei den öffentlichen Fahrten war – wie im Jahr 2003 – die Domstadt Speyer. Ebenfalls sehr gut ausgelastet waren die Fahrten nach Straßburg mit Tanzmusik auf der Rückfahrt. Die meisten Fahrgäste waren in den Monaten Mai bis September zu notieren. Als besondere Attraktion wurden im Sommer zwei Fahrten nach Kehl zur Landesgartenschau angeboten. Beide Fahrten fanden beim Publikum großen Zuspruch. Mit den neu ins Angebot aufgenommenen Senioren-Adventsfahrten gelang es, auch in der kühleren Jahreszeit wieder Fahrgäste an Bord zu locken. Bei diesen Fahrten gab es neben stimmungsvoller Musik auch ein kleines Präsent für die einzelnen Teilnehmer.

Insgesamt mussten allerdings sowohl bei den öffentlichen Fahrten als auch bei den Sonderfahrten rückläufige Zahlen verbucht werden. An 117 öffentlichen Fahrten nahmen 15.277 Fahrgäste teil. Im Jahr 2003 waren es 112 Fahrten mit 17.718 Teilnehmern. Vermietet wurde die MS Karlsruhe 2004 38 mal, im Jahr 2003 42 mal.

Das 2002 eingeführte internetgesteuerte Ticketprogramm hat sich bewährt und wird bei Bedarf an veränderte Bedürfnisse angepasst.

Neben der Generalüberholung des Hauptstromaggregats wurden Reparaturen und Instandhaltungsmaßnahmen im üblichen Umfang durchgeführt.



Investitionen, Immobilien, Informationen

Baumaßnahmen

Am Speditionsgebäude Werftstraße 20 wurde die Fassade und in der Nordbeckenstraße 18 das Dach saniert. Nach über 40 Jahren mussten auch verschiedene Fenster im Ölhafengebäude erneuert werden.

In der Nordbeckenstraße sowie in der Werftstraße wurden Flächen befestigt, um die Voraussetzung für das Ansiedeln von Firmen zu schaffen. Insgesamt waren es rund 40.000 m². Nicht vermietbare Gebäudeteile des ehemaligen Thomy-Areals (Silo und Mälzerei) wurden abgebrochen. Das Abbruchmaterial wurde zur Befestigung der Freiflächen wieder verwendet.

Zum umweltfreundlichen Umschlag von Gütern, aber auch zum Gewinn zusätzlicher Freiflächen, werden aus Böschungen senkrechte Ufer. Im Becken I auf der Nordseite, aber auch auf der Südseite, sind neue Stahlspundwände entstanden, die für das Schiffspersonal ein sicheres Begehen der Schiffe ermöglichen.

Verschiedene, nicht mehr benötigte Weichen wurden demontiert. Durch kleinere Unfälle beschädigte Dalben (Stahlrohrpfähle) mussten erneuert werden. Außerdem sind Uferböschungen und Böschungstreppen im Stadthafen und im Ölhafen regelmäßig zu profilieren bzw. zu reparieren.

Liegenschaften

Die Vorbereitungen für die gewerbliche Nutzung des ehemaligen Thomy-Geländes wurden 2004 weiter vorangebracht. Der senkrechte Uferausbau am angrenzenden Becken I schafft zusätzliche Industrieflächen, deren Vermietung vor dem Vertragsabschluss steht.

Im Gewerbegebiet Schleht wurde ein weiteres Grundstück mit Büro- und Lagerhalle erworben. Ebenso wurde im Schleht in eine Flächenbefestigung investiert.





KVVH GmbH
Geschäftsbereich Rheinhäfen
Werftstraße 2
76189 Karlsruhe

Telefon 07 21/599-0
Telefax 07 21/599-7409
E-mail: rhhka@karlsruhe.de
www.rheinhafen.de